



Drohnen sind mittlerweile sehr viel mehr als technisches Spielzeug. Foto: Tim Schaarschmidt

Wie sicher ist kritische Infrastruktur in Wolfsburg?

Nachdem Vorfall in Leipzig: Wie gut ist die Region auf mögliche Gefahren durch Drohnen vorbereitet?

WOLFSBURG. Der Vorfall am Flughafen Leipzig/Halle hat die Diskussion über die Sicherheit kritischer Infrastruktur in Deutschland verschärft. Dort war eine mit einer Sprengvorrichtung versehene Drohne entdeckt worden. Die Ermittlungen laufen, die Behörden bewerten den Fall als schweren Sicherheitsvorfall. Auch in der Region stellt sich deshalb die Frage: Wie bereiten sich Einrichtungen wie der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg, die Stadtwerke Wolfsburg oder der Autokonzern Volkswagen auf mögliche Drohnengefahren vor?

Die Antwort der Verantwortlichen fällt ähnlich aus: Drohnen sind längst Teil der Sicherheitsbetrachtung – konkrete Vorfälle gibt es in der Region bislang jedoch nur wenige. Die Polizeidirektion Braunschweig beobachtet die Entwicklung aufmerksam. „Die zunehmende Verbreitung und technische Weiterentwicklung von Drohnen führt dazu, dass diese unter anderem auch im Zusammenhang mit dem Schutz kritischer Infrastruktur an Bedeutung gewinnen“, erklärt die Behörde. Je nach Einsatzabsicht könnten unterschiedliche Gefahren entstehen. Die Polizei nennt dabei unter anderem „Ausspähungen, Störungen des Betriebs oder in Einzelfällen auch gezielte sicherheitsrelevante Handlungen“. Die Entwicklung werde bei den Gefährdungsbewertungen berücksichtigt, Einsatz- und Schutzkonzepte würden kontinuierlich angepasst.



Am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg gibt es klare Protokolle. Foto: Flughafen Braunschweig-Wolfsburg

WENIGE MELDUNGEN IM RAUM WOLFSBURG

Trotz der bundesweiten Aufmerksamkeit nach dem Vorfall in Leipzig zeigt der Blick auf Wolfsburg: Die Zahl der gemeldeten Drohnenvorfälle ist bislang überschaubar. „Im laufenden Jahr 2026 wurden im Bereich der Polizeiinspektion Wolfsburg-Helmstedt unerlaubte Drohnenüberflüge in einstelliger Anzahl gemeldet“, teilt die Polizeidirektion Braunschweig mit. Im Jahr 2025 habe die Zahl der gemeldeten unerlaubten Drohnenflüge beziehungsweise Drohnensichtungen im niedrigen zweistelligen Bereich gelegen. Die Polizei weist allerdings darauf hin, dass diese Zahlen ausschließlich die gemeldeten Fälle umfassen.

Wird eine Drohne über einer sensiblen Einrichtung entdeckt, kommt es auf die konkrete Lage

an. „Ein Schwerpunkt liegt auf der Lokalisierung und Identifizierung der verantwortlichen Person sowie der Bewertung einer möglichen Gefährdungslage“, so die Behörde. Für die LSW als Wolfsburger Betreiber wichtiger Energie- und Wassernetze gehört der Schutz kritischer Infrastruktur zum täglichen Sicherheitsmanagement. Der Leipziger Vorfall unterstreiche aus Sicht des Unternehmens, wie wichtig eine regelmäßige Überprüfung von Schutzmaßnahmen ist. „Der Schutz der Energie- und Wasserversorgung hat bei der LSW eine hohe Priorität“, betont Sprecherin Petra Buerke. Eine sichere Versorgung sei Grundlage für das öffentliche Leben und die Wirtschaft. Die Stadtwerke setzen nach eigenen Angaben auf Sicherheits- und Notfallkonzepte, regelmäßige Risiko-Analysen so-

wie technische und organisatorische Schutzmaßnahmen. Dazu gehören auch Übungen und die Zusammenarbeit mit Behörden und Einsatzkräften. Mit Blick auf neue Bedrohungslagen erklärt Buerke: „Jeder Vorfall an kritischer Infrastruktur unterstreicht die Notwendigkeit, Sicherheitskonzepte kontinuierlich zu überprüfen und weiterzuentwickeln.“ Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg verfolgt die Entwicklung ebenfalls aufmerksam. Anders als in Leipzig habe es dort bislang keine nennenswerten oder sicherheitsrelevanten Drohneneinflüge gegeben. Trotzdem existieren klare Abläufe für den Ernstfall. „Werden Drohnensichtungen bekannt, erfolgt eine unverzügliche Lagebewertung in enger Abstimmung mit den zuständigen Behörden und der Flugsicherung“, erklärt Ernst-Johann Zauner, Pressespre-

cher der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH. Je nach Gefährdungslage könnten auch Einschränkungen des Flugbetriebs notwendig werden. Der Flughafen bewertet die Bedrohung durch Drohnen „sehr ernst“ und sieht sich durch bestehende Melde- und Kommunikationswege sowie etablierte Einsatzprozesse grundsätzlich gut aufgestellt.

VOLKSWAGEN SETZT AUF ERKENNUNG

Auch der Autobauer Volkswagen beschäftigt sich seit Jahren mit dem Thema. Nach Angaben des Unternehmens gab es bereits in der Vergangenheit Drohnenvorfälle am Standort, die erkannt und bei der Polizei angezeigt wurden. Der Konzern nutzt ein mobiles Drohnendetektionssystem. Dieses kann Fluggeräte erkennen, orten und zwischen eigenen sowie fremden Drohnen unterscheiden. Das System kommt anlassbezogen zum Einsatz. Dabei nutzt Volkswagen Drohnen nicht nur als Sicherheitsinstrument, sondern auch für eigene Anwendungen, wie zur Inspektion von Gebäuden und Anlagen oder zur Erstellung von digitalen Dokumentationen. Die Zuständigkeiten bleiben jedoch klar geregelt: Unternehmen dürfen Drohnen erkennen, aber nicht selbst abwehren. Bei einem verdächtigen Flug über einem Werksgelände würde die Werksicherheit die Polizei informieren.

Wissen *auf der* Überholspur.

Ihr 5in5 Newsletter – 5 Themen in 5 Minuten. Ihr tägliches Newsupdate mit den wichtigsten aktuellen Themen. **Jetzt kostenlos anmelden.**

Partner im Redaktionsnetzwerk Deutschland

Jugendliche - Anfänger

WTP 1

Mittwoch 26.08.26 16:45 Uhr

Freitag 28.08.26 17:30 Uhr

Erwachsene - Anfänger

WTP 1

Sonntag 20.09.26 16:00 Uhr

Mittwoch 23.09.26 20:30 Uhr

Disco Fox

Sonntag 13.09.26 20:00 Uhr

Hochzeitskurs

Nicht nur für Brautpaare!

23. August 2026 20:00 Uhr

Kein Tanzpartner? Kein Problem! VIEL Spass!

Linedance	
ohne Vorkenntnisse	Di. 01.09. 15:45 Uhr
wenige Vorkenntnisse	Mo. 31.08. 17:00 Uhr
Einstieg jederzeit möglich:	
Agilando (ab 55 J.)	Mo. 10:45 / Mi. 16:15 Uhr
SenYoga (ab 55 J.)	Di. 17:00 / Mi. 09:45 Uhr

Angebote speziell für Menschen ab 55

Spas, Gemeinschaft, Fitness für Körper und Geist

Jetzt Plätze sichern Tel. 05361-21717

Das Tanz- und Bewegungskonzept AGILANDO wurde speziell für Menschen entwickelt, die gerne aktiv bleiben möchten. Neben der Gesunderhaltung von Körper und Geist geht es bei **AGILANDO** deshalb ganz bewusst auch darum, mit anderen die Freude an Tanz und Musik zu teilen.

AGILANDO

Yoga kennt kein Alter

Körper, Geist und Seele

in Balance

SenYoga ist ein besonderes Yoga-Programm, das sich speziell an Menschen im Alter ab 55 Jahren richtet, die etwas für ihre Gesundheit und ihre Fitness tun möchten.

SenYOGA
Bewegt durchs Leben

www.senyoga.de

ADTV TANZ SCHULE WEHKE

schauen - informieren - anmelden

Infotag am Montag, den 24. August 2026 von 17:00 bis 20:00 Uhr oder täglich von 16:30 bis 21:00 Uhr

info@tanzschule-wehke.de *** Tel. 05361-21717 *** www.tanzschule-wehke.de